

Das Thema sexueller Missbrauch löst bei Fachkräften in der Regel Verunsicherung und Druck aus: Ich muss ein Kind schützen und muss dafür Signale bemerken und ernst nehmen - es darf aber niemand zu Unrecht beschuldigt werden.

In der Fortbildung möchten wir Verunsicherung und Druck ersetzen durch Wissen und Klarheit:

- über Missbrauch an sich (Wie gehen Täter\*innen vor und warum schweigen betroffene Kinder?)
- über Unterstützungsangebote für Betroffene,
- über eigene Handlungsmöglichkeiten und Unterstützungsangebote für Fachkräfte,
- über den alltäglichen Umgang mit einem Kind, das Missbrauch erlitten hat.

### Referenten:



**Nils Vogelsang** ist Diplom-Pädagoge und Systemischer Berater (FIT) und seit 2009 Geschäftsführer und Berater bei Wendepunkt e.V. - Fachstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen in Freiburg. Sein Schwerpunkt in der Beratung sind Jungen, deren Bezugspersonen und Fachkräfte. Im Bereich Prävention arbeitet er seit 2010 mit Jungen zwischen 8 und 13 Jahren. Seit 2011 gibt er Fortbildungen zu den Themen Basiswissen sexueller Missbrauch sowie Umgang mit Nähe und Distanz.“



**Johanna Konnerth** ist Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin mit Bachelor- und Masterabschluss und absolviert derzeit eine Ausbildung zur systemischen Paar- und Familientherapeutin. Sie hat Erfahrung im Bereich Opferhilfe und arbeitet seit Mai 2019 mit dem Schwerpunkt Mädchenarbeit bei Wendepunkt e.V. - Fachstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen in Freiburg. Dort hat sie unter anderem die Projektleitung für die Präventionsangebote inne.“

In der pädagogischen Arbeit sind die systemische Grundhaltung und Methoden des systemischen Ansatzes nicht mehr wegzudenken. Der systemische Ansatz betrachtet den jungen Menschen und sein Verhalten immer im Kontext seiner Systemumwelt und nicht isoliert von den ihn umgebenden Menschen und Faktoren.

Es wird angenommen, dass der Mensch versucht, sich seiner Umwelt anzupassen, auch wenn dies bedeutet, dass der Mensch destruktive Verhaltensweisen bzw. Symptome zur Aufrechterhaltung des Umweltgleichgewichts entwickelt. Häufig sind es so die „Symptomträger“ eines Systems, die in der sozialen Arbeit ins Licht gerückt werden, deren „Symptome“ jedoch immer als Ausdruck des Systems als Ganzes zu verstehen sind.

Im Hinblick auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen stellt eine erweiterte Handlungskompetenz sowie ein umfassendes Fallverstehen eine Grundlage für den erfolgreichen Einsatz von pädagogischen Interventionen dar. Ein Ziel bei der Übernahme systemischer Blickwinkel ist es deshalb, lösungs- und ressourcenorientierte Perspektiven für die Beteiligten zu eröffnen und den Möglichkeitsraum für pädagogisches Handeln zu erweitern.

### Inhalte:

- Theoretische Grundlagen der systemischen Arbeit
- Kennenlernen der Mehrgenerationenperspektive
- Übungen zum ressourcenorientierten Arbeiten
- Kollegialer Austausch und Diskussion über eigene Erfahrungen

### Referenten:



**Hanna Krüger**, Psychologie B.Sc. und systemische Beraterin. Seit 2015 Mitarbeiterin im Campus Christophorus Jugendwerk und dort seit 2019 Projektkoordinatorin im Bereich Flexible Hilfen.



**Daniel Acosta**, Dipl. Sozialpädagoge, systemischer Therapeut und Gestalttherapeut. Seit 2014 im CJW tätig und im Bereich Flexiblen Hilfen für die Koordination von ISE im In- und Ausland verantwortlich.

Fachlich qualifizierte Mitarbeitende sind ein Garant für gelingende Hilfen.

EFFSE möchte Sie durch Fortbildungsangebote und individuelle Trainings begleiten und ihnen somit die Möglichkeit bieten, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse in ihr Praxishandeln mit einzubeziehen, ihre Arbeit zu reflektieren und sich selbst weiter zu entwickeln.

### Aufgaben und Ziele

- Fachliche und persönliche Qualifikation von Mitarbeitenden
- Erarbeitung von Fortbildungscurricula unter Einbeziehung aktueller wissenschaftlicher und gesetzlicher Erkenntnisse
- Unterstützung und Supervision
- Qualifizierungsangebote für junge Menschen in individualisierten Hilfen
- Zusammenarbeit mit Universitäten und Hochschulen
- Mitwirkung von Evaluationsmodellen

### Mitglieder



Don Bosco Jugendwerk Bamberg



Campus Christophorus Jugendwerk  
Oberrimsingen



Stiftung Leuchtfeuer  
Köln



Wellenbrecher e.V.  
Dortmund



Diakonie  
Würzburg



Institut für Kinder - und Jugendhilfe  
Mainz

Kooperationspartner



EFFSE möchte Sie durch Fortbildungsangebote und individuelle Trainings begleiten und ihnen somit die Möglichkeit bieten, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse in ihr Praxishandeln mit einzubeziehen, ihre Arbeit zu reflektieren und sich selbst weiter zu entwickeln.

[www.effse.eu](http://www.effse.eu)



**Termin:** Donnerstag, 24.09.2020, 9:30 – 16:00 Uhr

**Veranstaltungsort:** Casino auf dem Campus Christophorus Jugendwerk  
Jugendwerk 1, 79206 Breisach Oberrimsingen

**Termin:** Montag, 12.10.2020, 9:30 – 16:00 Uhr

**Veranstaltungsort:** Casino auf dem Campus Christophorus Jugendwerk  
Jugendwerk 1, 79206 Breisach Oberrimsingen

## Lerntheoretische Grundlagen der Erziehung, 1-tägig

**Referent:** Sven Pfeifenberger, Andrea Höfer,  
Katrin Meyer-Bothling

**Ort:** Aschaffenburg, Evangelisches Jugendzentrum

**Datum:** 07.02.2020      **Uhrzeit:** 9:00 – 16:30 Uhr      **Preis:** 80 €

### Inhalt:

In der verhaltensorientierten Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie ihren Eltern stehen das sichtbare Verhalten und die zugrundeliegenden Denkmuster im Mittelpunkt. Der Mensch wird gesehen als ein auf der Basis seiner biologischen Ausstattung von Beginn an lernendes Wesen. Störung ist demnach immer auf etwas im Laufe der Entwicklung falsch Gelerntes zurückzuführen. Die angewandte Verhaltensanalyse sowie abgeleitete Interventionsstrategien basieren dabei auf den Erkenntnissen der klassischen, operanten und sozial- kognitiven Lerntheorien.

In dieser Fortbildung werden die Grundlagen dieser Lernmodelle aufgefrischt und anhand von Anwendungsbeispielen im Alltag der Jugendhilfe diskutiert und praktisch eingeübt.

Anhand von Praxisbeispielen aus dem eigenen Arbeitsalltag werden auffällige Verhaltensweisen betrachtet, analysiert (z.B. mittels S-O-R-C-K Modell) und entsprechende Interventionen (z.B. Verstärkerpläne) abgeleitet sowie auf ihre Wirksamkeit geprüft. **Ziele der Fortbildung:**

- Auffrischen der lerntheoretischen Grundlagen (klassische Konditionierung, operante Konditionierung, Lernen am Modell)
- Anwendung der Lerntheorien in der Fallarbeit bzw. im erzieherischen Handeln
- Erstellen funktionaler Modelle für Verhaltensweisen der Kinder

So kann traumatisierten Kindern und Jugendlichen eine adäquate Teilhabe am sozialen Leben ermöglicht werden. Um traumatisierte Kinder in ihrer Entwicklung gut begleiten zu können, ist eine pädagogische Haltung nötig, die die aktuellen Forschungserkenntnisse berücksichtigt. Korrigierende Bindungserfahrungen sind für diese Kinder unbedingt notwendig.

Der Umgang mit den schwierigen Verhaltensweisen dieser Kinder zehrt im Alltag an den Kräften der Pädagogen und bringt uns immer wieder an unsere Grenzen. Deshalb soll vermittelt werden, wie wir selbst eigene Überlastungen und dysfunktionale Reaktionen auf die Verhaltensweisen der Kinder wahrnehmen können. Dem Erkennen und Aktivieren eigener Ressourcen wird besondere Bedeutung beigemessen. Neben einem theoretischen Input über Bindungstheorien und Trauma soll den Teilnehmer/innen durch Selbsterfahrungsübungen, Fallbearbeitungen und Diskussionen eine traumapädagogische Haltung vermittelt werden, um die Kinder im Alltag besser begleiten und versorgen zu können.

### Ziele des Workshops:

- Kennenlernen von Bindungstheorien, verschiedenen Bindungstypen und –mustern
- Reflektieren des eigenen Bindungsmusters
- Wichtigkeit von korrigierenden Bindungserfahrungen sowie die Fallen und Schwierigkeiten dabei
- Vermittlung einer traumapädagogischen Haltung
- Erkennen und Aktivieren eigener Ressourcen

## Anmeldemodalitäten

*Anmeldung per Mail an: [info@eal-jugendhilfe.de](mailto:info@eal-jugendhilfe.de)*

Der Betrag ist zu überweisen an:

IBAN                      DE46 7905 00002 0046 2922 72

Betreff:                EFFSE Fortbildung – Teilnahmegebühr

*Alle Preise verstehen sich ohne Unterkunft und  
Verpflegung, inklusive Getränken und Snacks.*

## Deeskalation: Systemische Sichtweisen und Methoden

Wenn sich soziale Systeme gegenseitig beeinflussen, dann tun sie dies nicht (immer) nur im positiven Sinne.

Welche Aspekte bietet der systemische Ansatz,  
wenn wir uns in Konfliktspiralen gefangen fühlen?

Welche Methoden geben uns die Möglichkeit,  
im Sinne von Viktor Frankl in aufgeladenen Situationen  
konstruktiv und deeskalierend einzuwirken?

Ein Seminartag mit systemischen Theorieimpulsen  
und konkreter Fallbearbeitung.

### Inhalt:

- Theoretische Grundlagen
- Methoden zur Deeskalation
- Fallarbeit
- Kollegialer Austausch

### Referent:



**Oliver Dorgerloh** arbeitet seit 1998 selbstständig in Freiburg und bildet für den DGSF systemische Berater und Supervisoren aus. Im deutschsprachigen Raum arbeitet er mit Paaren und Familien in Konfliktsituationen, begleitet Gruppen sowohl im psychosozialen Bereich als auch in der freien Wirtschaft als Supervisor und im Bereich Organisationsentwicklung.

**Termin:**                      **Mittwoch, 11.03.2020,** 9:30 – 16:00 Uhr

**Veranstaltungsort:** Casino auf dem Campus Christophorus Jugendwerk  
Jugendwerk 1, 79206 Breisach Oberrimsingen

FAS entsteht durch häufigen mütterlichen Alkoholkonsum während der Schwangerschaft, denn schon geringe Trinkmengen rufen Schädigungen beim Kind hervor, die vielfach nicht äußerlich sichtbar sind. Dennoch haben diese Kinder im Alltag mit gravierenden Handicaps zu kämpfen.

Sie zeigen Entwicklungsstörungen, haben Merk- und Lernschwierigkeiten, eine eingeschränkte Impulskontrolle, neigen zu sozial unangemessenem Verhalten und Hyperaktivität.

Ihre Fähigkeit, Handlungen zu planen, ist eingeschränkt, und vielfach können sie aus Fehlern nicht lernen.

### Inhalte:

- Die Entstehung von FAS
- Kennzeichen der Störung
- Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung
- Umgang mit Betroffenen im pädagogischen Alltag
- Hilfsangebote im Gesundheitssystem
- Austausch und kollegiale Beratung

### Referentinnen:



**Diana Grafmüller**, staatl. anerkannte Erzieherin, Dipl. Sozialpädagogin (FH), zertifizierte Marte Meo Trainerin, Bindungsbasierte Beratung & Bindungspsychotherapie (BPT) SAFE Mentoring. Seit 1992 im CJW in unterschiedlichen Funktionen tätig (derzeit Koordination eines Mutter-Kind Projekts und einer ISE im Inland, Assistenz der Bereichsleitung).



**Karin Racky**, staatl. anerkannte Erzieherin, Kinderschutzfachkraft B.A. Sozialmanagement, M.A. Kindheits- & Sozialwissenschaften. Seit 2002 im CJW in unterschiedlichen Funktionen tätig (derzeit Koordination von zwei ISE im Ausland, Insoweit erfahrene Fachkraft, Assistenz der Bereichsleitung).

**Termin:**                      **Donnerstag, 14. 05.2020,** 9:30 – 16:00 Uhr

**Veranstaltungsort:** Casino auf dem Campus Christophorus Jugendwerk  
Jugendwerk 1, 79206 Breisach Oberrimsingen